UNIVERSITETETS
CHEMISKE LABORATORIUM.

Kjøbenhavn d. 5te Mai 1885.

Hochgeehrter Herr College!

Ich befinde mich jetzt beim Abschluss der Untersuchungen über organische Verbindungen, welche den Inhalt des 4ten Bandes meiner "Thermochemischen Untersuchungen" ausmachen werden.

Es ist mir desshalb sehr daran gelegen meine Untersuchungen über die Schwefelverbindungen auch auf das Thiophen ausdehnen zu können. Da es für eine solche Untersuchung wesentlich daran gelegen ist, dass der zu untersuchende Körper ~~mö~~ möglichst rein ist, so finde ich keinen anderen Ausweg als mich an den Entdecker dieses interessanten Körpers mit der Bitte zu wenden, mir im Interesse der Wissenschaft eine geringe Quantität reines Thiophen für eine solche Untersuchung zu überlassen; 5 bis 10 Gram werden ausreichen.

In der Hoffnung, dass Sie reines Thiophen vorräthig haben und mir freundlichst eine solche geringe Quantität opfern können, bitte ich dieselbe unter meiner Addresse: "Chemisches Laboratorium der Universität zu Kopenhagen" zu übersenden, und sage Ihnen schon im Voraus meinen besten Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Julius Thomsen

Herr Professor Dr. Victor Meyer,
Zürich.

AUTOGRAPHE

de

Thomsen

Julius

OBSERVATIONS

L.a.s. 1 p. 4°, Kopenhagen, 5.V.1885 an Prof. Victor Meyer. Er befindet sich am Abschluss der Untersuchungen welche den Inhalt des IV.Bds. seiner „Thermochemischen Untersuchungen" bilden und will seine Experimente auch über die Schwefelverbindungen auf das Thiophen ausdehnen. Er bittet Prof. Meyer als Entdecker des Thiophen's, ihm eine geringe Menge dieses Stoffes zur Verfügung zu stellen.

T H O M S E N, Julius - Chemiker.

Geb. 16. II. 1826, Kopenhagen.
Gest. 13. II. 1909, Kopenhagen.

Studierte am Polytechnikum Kopenhagen, wirkte folgeweise als Professor an demselben, dann an der Kgl. Militär = hochschule und an der Universität, zugleich auch als Direktor des Polytechnikums. Sein Hauptforschungsgebiet war die Thermochemie und seine einschlägigen, klassischen Untersuchungen sind in vier Bänden erschienen. Physikalische Arbeiten auf dem Gebiete der Elektrochemie und der Optik lassen seine Vielseitigkeit erkennen. Die Forschungen der letzten 20 Jahre galten der Natur der Elemente, enthalten wichtige Atomgewichtsbestimmungen und tiefgründige Spekulationen über Einheit der Materie.